

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Haushalt 2026 der Stadt Werne

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,

lassen Sie mich zu Beginn mit einem Gedanken von Abraham Lincoln beginnen:

Gib mir sechs Stunden, um einen Baum zu fällen, und ich werde die ersten vier
nutzen, um die Axt zu schärfen. Dieses Bild steht für vorausschauende Planung und
solide Vorbereitung – genau dafür steht auch unsere Haushaltspolitik

Denn ein Haushalt einer Stadt ist weit mehr als eine Sammlung von Zahlen.

Er zeigt, welche Prioritäten der Bürgermeister mit der Verwaltung und welche am
Ende die Politik setzt,

wie verantwortungsvoll wir mit dem Geld der Bürgerinnen und Bürger umgehen,
und wie zukunftsfähig unsere Stadt aufgestellt ist.

Die Realität ist dabei eindeutig:

Die finanzielle Lage fast aller Kommunen in Deutschland und auch in Nordrhein-
Westfalen ist angespannt.

Steigende Pflichtaufgaben, steigende Personalkosten, wachsende Sozialausgaben
und immer neue Anforderungen von Bund und Land

treffen auf kommunale Haushalte, deren Spielräume zunehmend kleiner werden.

Auch Werne bleibt von dieser Entwicklung nicht verschont.

Gerade deshalb braucht kommunale Haushaltspolitik

Klarheit, Ehrlichkeit

und den Mut, strukturelle gewachsene Probleme auch strukturell zu lösen.

Die CDU-Fraktion hat in den vergangenen Jahren in ihren Haushaltsreden

Immer eine klare Linie vertreten:

Strukturreformen statt reflexartiger Steuererhöhungen.

Nicht, weil Steuererhöhungen politisch unbequem sind,

sondern weil sie auf Dauer keine Lösung darstellen.

Wer strukturelle Probleme ausschließlich mit höheren Steuern beantwortet,

verschiebt die Probleme lediglich in die Zukunft

und belastet gleichzeitig die Bürgerinnen und Bürger, aber auch unsere Kinder und Enkelkinder immer stärker.

Deshalb haben wir als CDU-Fraktion bewusst frühzeitig konkrete Schritte eingefordert:

ein freiwilliges Haushaltssicherungskonzept,

eine Organisationsuntersuchung mit echter Aufgabenkritik,

eine konsequente Überprüfung von Verwaltungsstrukturen,

sowie eine ehrliche Betrachtung von Gebühren, Beiträgen und Entgelten,

die teilweise seit Jahren nicht mehr kostendeckend sind.

Lange Zeit fanden diese Vorschläge im Rat keine Mehrheit.

Umso deutlicher stellen wir heute fest:

Viele unserer Punkte stehen nun endlich auf der politischen Agenda.

Eine umfassende Aufgabenkritik innerhalb der Verwaltung soll erfolgen.

Prozesse sollen überprüft und modernisiert werden.

Digitale Möglichkeiten und neue Technologien wie Künstliche Intelligenz sollen stärker genutzt werden.

Und auch die längst überfällige Überprüfung von Gebühren, Beiträgen und Entgelten wird nun endlich ernsthaft angegangen.

Ich sage ganz offen:

Diese Entwicklung begrüßen wir als CDU-Fraktion ausdrücklich.

Denn genau diese Strukturreformen haben wir seit Jahren gefordert

und wir als CDU-Fraktion erwarten, dass diesen Worten nun auch konkrete Taten folgen.

Man kann es auch klarer formulieren:

Der gestiegene Druck im Haushalt hat endlich zu einem Umdenken in der Verwaltung und wohl auch in großen Teilen des Rates geführt und dazu beigetragen,

dass notwendige Reformen – wir wir sie seit Jahren einfordern- jetzt endlich angegangen werden.

Meine Damen und Herren,

Politik lebt von unterschiedlichen Positionen.

Aber sie lebt auch davon,

dass man sich bewegt, wenn Argumente überzeugen,

und davon, Verantwortung zu übernehmen,

wenn schwierige Entscheidungen anstehen.

Seit dem 1. November 2025

hat unsere Stadt mit Lars Hübchen einen neuen Bürgermeister.

Die Bürgerinnen und Bürger haben ihm mit ihrer Wahl einen klaren Auftrag gegeben,

und gleichzeitig damit auch einen Vertrauensvorschuss.

Als CDU-Fraktion sind wir bereit,

diesem Vertrauensvorschuss ebenfalls Rechnung zu tragen.

Wir wollen, dass die angekündigten Reformen tatsächlich umgesetzt werden.

Wir wollen, dass Aufgabenkritik nicht nur ein Schlagwort bleibt,

sondern zu konkreten Veränderungen führt.

Wir wollen eine moderne Verwaltung,

die effizient arbeitet,

digitale Möglichkeiten nutzt

und ihre Ressourcen verantwortungsvoll einsetzt.

Ein solcher Strukturwandel geschieht jedoch nicht über Nacht.

Die öffentliche Verwaltung funktioniert nicht wie ein privatwirtschaftliches Unternehmen,

in dem man von heute auf morgen ganze Bereiche neu aufstellen oder schließen kann.

Veränderungen müssen sorgfältig geplant werden

und die Beschäftigten müssen auf diesem Weg mitgenommen werden.

Gleichzeitig dürfen wir aber auch nicht so tun,

als hätten wir unbegrenzt Zeit.

Die finanzielle Handlungsfähigkeit unserer Stadt

muss gesichert bleiben.

Deshalb stehen wir heute vor einer schwierigen,

aber verantwortungsvollen Entscheidung.

Die CDU-Fraktion bleibt bei ihrer Überzeugung:

Steuererhöhungen dürfen nicht der erste Reflex kommunaler Haushaltspolitik sein.

Aber wir sehen auch die Realität unserer kommunalen Finanzen.

Wenn wir heute ausschließlich blockieren würden,

würden wir die Herausforderungen unserer Stadt damit nicht lösen,

sondern lediglich vertagen.

Deshalb gehen wir als CDU-Fraktion heute

einen bewussten politischen Schritt:

Wir stimmen diesem Haushalt zu –

nicht aus Bequemlichkeit,

sondern weil mit der Einrichtung eines freiwilligen Haushaltssicherungskonzeptes

endlich ein zentraler Schritt umgesetzt wird,

den wir seit mehreren Jahren konsequent eingefordert haben

und der für uns maßgeblich für diese Entscheidung ist.

Ich betone aber auch ausdrücklich:

Dieser Vertrauensvorschuss ist kein Blankoscheck.

Wir erwarten,

dass das Haushaltssicherungskonzept nicht nur beschlossen,

sondern auch konsequent mit konkreten Maßnahmen hinterlegt und umgesetzt wird.

Wir erwarten messbare Fortschritte

bei der Aufgabenkritik,

bei der Organisationsentwicklung

und bei der wirtschaftlichen Steuerung der Verwaltung.

Denn eines ist klar:

Vertrauen entsteht nicht durch Ankündigungen,

Vertrauen entsteht durch Ergebnisse.

Sollte sich in diesem Haushaltsjahr

oder zum nächsten Haushaltsjahr 2027 zeigen,

dass Reformen ausbleiben

oder strukturelle Veränderungen nicht ernsthaft umgesetzt werden,

wird die CDU-Fraktion weiteren Steuererhöhungen für 2028 nicht zustimmen.

Darauf können sich die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt verlassen.

Unser Ziel bleibt eine solide und verantwortungsvolle Finanzpolitik für Werne:

eine Stadt, die handlungsfähig bleibt,

eine Verwaltung, die effizient arbeitet,

und eine Politik, die verantwortungsvoll

mit dem Geld ihrer Bürgerinnen und Bürger umgeht.

Meine Damen und Herren,

Kommunalpolitik bedeutet Verantwortung,

Verantwortung für unsere Stadt,

für ihre Menschen

und für kommende Generationen.

Die CDU-Fraktion wird diesen Weg weiterhin konstruktiv begleiten,

kritisch hinterfragen

und dort unterstützen,

wo Reformen tatsächlich umgesetzt werden und auch etwas bewirken.

Denn unser Anspruch ist klar:

Verantwortung für unsere Stadt heißt nicht,

Probleme zu verwalten,

sondern sie zu lösen.

Genau dafür steht die CDU-Fraktion

im Rat der Stadt Werne.

Vielen Dank.